

Exkursionsbericht "Flechtenexkursion nach Angermünde" am 23.03.1997

Die märkischen Flechtenfreunde hätten einigen Grund, den Herzog von Pommern-Stettin zu rühmen, der vor einem Dreivierteljahrtausend die Uckermark an Brandenburg verkaufte. Schließlich ist dieses wald- und gewässerreiche Gebiet entlang der Pommerschen Endmoräne im Nordosten unserer Mark, das heute als Landkreis firmiert und doch größer als das ganze Saarland ist, auch in lichenologischer Hinsicht eines der besonderen Kleinodien Brandenburgs. Hierzu haben freilich auch die Schweden beigetragen, die bei ihren Besuchen die Bevölkerung dieses Landstriches so nachhaltig reduzierten, daß das Gebiet bis heute eine der am dünnsten besiedelten Regionen Mitteleuropas ist und von der Industrialisierung weitgehend verschont blieb.

So verwundert es nicht, daß u. a. der Raum Angermünde seit längerem einen guten Ruf in märkischen Lichenologenkreisen hat. Durch die günstige Erreichbarkeit (genau eine Eisenbahnstunde vom Berliner Hauptbahnhof) war dieses Gebiet für eine Exkursion zusätzlich prädestiniert. Nach Angermünde also ging die diesjährige Frühjahrs-Flechtenexkursion des Botanischen Vereins. Bei sonnigem, aber noch vorfrühlingshaft-kühlem Wetter wurde vom Bhf. Angermünde in Richtung Alt Künkendorf aufgebrochen. Erste Station war der Abzweig zum Wolletzsee, in dessen Bereich der Bewuchs einiger Alleeabäume in Augenschein genommen wurde. Die einzige Ulme in diesem Bereich fiel durch die neben anderen Arten reichlich vertretene *Parmelia tiliacea* auf. Die Spitzahorne waren vielfach mit *Parmelia acetabulum*, *Pertusaria flavida* und auch *Pertusaria albescens* var. *corallina* bewachsen, daneben fanden sich *Xanthoria parietina*, *X. candelaria*, *Lecanora chlorotera*, *L. expallens*, *Parmelia sulcata*, *Amandinea punctata*, *Physconia grisea* u. a. Ähnliche Verhältnisse waren ein Stück weiter in der Nähe der Gehegemühle zu beobachten. Hier traten noch *Ramalina fraxinea*, *R. farinacea* und *Evernia prunastri* hinzu. An einem der Bäume konnte *Anaptychia ciliaris* gezeigt werden, die in den vierzehn Monaten seit der erstmaligen Auffindung dieses Exemplars deutlich gewachsen war, was für die Zukunft zu einigen Hoffnungen Anlaß gibt. Hierzu sei angemerkt, daß die durchschnittliche jährliche SO₂-Belastung pro m³ Luft an der Station Angermünde von 21 mg um die Mitte der 80er Jahre auf 11 µg im Jahre 1994 zurückgegangen ist.

Am sodann angesteuerten Ortseingang von Alt Künkendorf mußte festgestellt werden, daß ein großer Teil gerade der ältesten Bäume gefällt worden war. Hierdurch wurde unter anderem der vor Jahresfrist noch recht ansehnliche Bestand gesunder Exemplare von *Ramalina fraxinea* an dieser Stelle vollständig vernichtet. Auch die übriggebliebenen Bäume hatten z. T. Verstümmelungen über sich

ergehen lassen müssen, die ihrer Lebenserwartung sehr abträglich sein dürften. Wenigstens ein alter Ahorn wies noch einen großen Bestand prachtvoll fruchtender *Parmelia acetabulum* auf, begleitet von *Evernia prunastri*, *Ramalina farinacea* und anderen Flechten.

Hinter Alt Künkendorf, in der Nähe des Heiligen Sees, wurde noch einmal an einem Spitzahorn Halt gemacht. Hier handelte es sich um keinen Straßenbaum, sondern um ein prächtiges, auf einer kleinen Wiese beim dort entlangführenden Fahrweg stehendes Exemplar, an dessen Stamm sicherlich die klimatischen Einflüsse des nahe gelegenen Waldes und Sees dafür gesorgt haben, daß zu bereits gezeigten Arten wie *Parmelia acetabulum*, *Evernia prunastri* und *Ramalina farinacea* hier reichlich *Calicium viride* sowie auch *Pertusaria albescens* traten. An Roßkastanien in der Nähe wuchs auf waagerechten Ästen *Parmelia exasperatula*. Ein Stück weiter, am Zufluß des Wolletzsees, war auf der Vorexkursion an einem Haselstrauch *Anisomeridium macrocarpum* als neu für Brandenburg entdeckt worden. Inzwischen war der Strauch von dem steilen Rand des Wasserlaufes abgerutscht und lag halb im Wasser, so daß die Art nicht mehr gezeigt werden konnte. Sic transit gloria mundi! Ein schwacher Trost war *Arthonia spadicea* an dem benachbarten Hasel.

Als letzter Exkursionspunkt wurde Ringenwalde angesteuert. Zunächst wurde ein kurzer Abstecher in den Schloßpark unternommen, wo an einer Ulme *Chaenotheca trichialis* und *Ch. furfuracea*, an einer anderen dann *Opegrapha vermicellifera* vorgestellt werden konnten. Am letzterwähnten Baume fand sich basal auch *Opegrapha varia*. Sodann wurden die Steinberge aufgesucht, deren eingehendere Durchforschung noch auf keiner Vorexkursion hatte vorgenommen werden können. Am Waldrand waren einige Findlinge mit reichlich *Parmelia conspersa*, *P. cf. loxodes* u. a. von Interesse. Der angrenzende Buchenwald ist von einer Anzahl von Weihern und Bruchwaldbereichen durchsetzt, in deren Randbereichen zu den Buchen die Hainbuche tritt. Deren Stämme bildeten das bevorzugte Substrat von *Pyrenula nitida*, *Graphis scripta*, *Porina aenea* und *Lecanora argentata*. Hie und da fanden sich auch *Arthonia radiata*, *Opegrapha vulgata*, *Pertusaria flavida*, *P. pertusa*, *Dimerella pineti* und *Arthonia spadicea*. Interessant waren auch einige alte Buchen an einem der Bruchwaldränder. Hier wurden neben *Pertusaria leioplaca* und *Lecidella elaeochroma* *Lecanora subrugosa* und *Chaenotheca furfuracea* entdeckt.

Nach diesem Programm, das noch durch zahlreiche hier nicht genannte Moosfunde angereichert wurde, konnte guten Gewissens auf den Besuch des Dorfes Wolletz verzichtet und die Heimreise angetreten werden, auch wenn dadurch *Lecanora carpinea*, die in genannter Ortschaft an Nußbäumen wächst, nicht mehr gezeigt werden konnte.

Anschrift des Verfassers:

Volker Otte
Rotkamp 23
D-13053 Berlin